



## Der Unverpackt-Laden migori: Digitale Lösungen für einen nachhaltigen Konsum

„Migori“ setzt sich zusammen aus dem japanischen Wort midori (= grün) und Gorilla, dem Maskottchen des Unverpackt-Ladens in der Kölner Südstadt. Seit Anfang 2018 bietet Geschäftsführerin Filiz Gencer ihren Kunden ein breites Sortiment von unverpackten Lebensmitteln und Produkten des täglichen Bedarfs an. Auf der Website des Unternehmens liest sich die Firmenphilosophie so: „Bei migori ist verpackungsfreies Einkaufen die logische Fortführung des Biogedankens – es geht um Nachhaltigkeit und Umweltschutz durch die Vermeidung unnötigen Plastikmülls.“ Verpackungsfreier Einkauf ist eine einfache und wirkungsvolle Maßnahme, um im Alltag Ressourcen zu schonen und die weltweite Müllproduktion einzudämmen.

### **Umweltverschmutzung durch Plastikmüll**

In Deutschland werden jedes Jahr etwa 6 Mio. Tonnen Plastikmüll produziert. Davon stammt etwa die Hälfte von Verpackungen. Das sind statistisch jährlich 37 kg Verpackungsmüll pro Kopf. Ein Trend zum verpackungsfreien Einkauf hätte auch global positive Auswirkungen: 150 000 bis 500 000 Tonnen Kunststoffabfälle

landen jährlich in den Ozeanen. Die EU hat 2020 deshalb eine Kreislaufwirtschaftsstrategie (Circular Economy Package) entwickelt, in dem die Reduktion von Verpackungsabfall ein elementares Ziel ist.

### **Der Kunde braucht Produktinformationen**

Auch Verbraucher, die Verpackungen vermeiden wollen und daher in Unverpackt-Läden einkaufen, brauchen Informationen zu den Produkten, die sie konsumieren. Auf vielen Verpackungen befinden sich relevante Angaben zum Beispiel zu Allergenen und Nährwerten, Kochrezepte und Hinweise zur Produktion. Die Kunden von migori sind darüber hinaus häufig an detaillierten Informationen zur Nachhaltigkeit des Produkts interessiert.

### **Die Idee: Produktinformationen online abrufen**

Selbst umfangreiche Produktinformationen können unkompliziert online bereitgestellt und abgerufen werden. Dabei geht es zum Beispiel darum, wo das Produkt angebaut wird und wie Bauern in ihrer Arbeit unterstützt werden. Offene, digitale Lösun-



### **Im Fokus**

In der Lebensmittelbranche werden Verpackungen auch dazu genutzt, um den Kunden Produktinformationen zu geben. Wenn auf Verpackungen verzichtet wird, wie in Filiz Gencers Unverpackt-Laden migori, fällt diese Möglichkeit zur Informationsübermittlung weg. Gemeinsam mit dem Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum eStandards erarbeitete Gencer eine Strategie zur Informationsvermittlung mithilfe von QR-Codes und online abrufbaren Fact-Sheets.





gen können Läden wie migori dabei helfen, auch bei verpackungsfreien Waren mit ihren Kunden zu kommunizieren, den Handel transparenter zu gestalten und so den Trend zum verpackungsfreien Einkaufen weiter zu stärken. Damit wird allen Akteuren der Wertschöpfungskette geholfen: Produzenten können nachhaltige Arbeitsweisen vorstellen und belegen, Verbraucher bekommen relevante und weitergehende Informationen – und das bei signifikanter Reduzierung des Abfallaufkommens.

### **Workshop zur Lösungsentwicklung**

Nach einem ersten Gespräch vor Ort trafen sich Vertreter des Kompetenzzentrums eStandards mit der migori-Geschäftsführerin

zu einem Workshop, in dem sie gemeinsam beispielhafte Produkte, zu denen Informationen online bereitgestellt werden sollten, definierten. Sie diskutierten den Mehrwert für die Kunden, Form und Format der Aufbereitung sowie die Anforderungen an das Online-System. Dabei stellte sich heraus, dass der Einsatz von QR-Codes eine gute Möglichkeit sein kann, um Verbrauchern schnell und unkompliziert umfangreiche Produktinformationen zur Verfügung zu stellen. Die QR-Codes sollen auf online abrufbare Fact-Sheets verlinken, die detaillierte Informationen zum jeweiligen Produkt enthalten.

### **Usability-Studie: Was sagen die Kunden?**

Um herauszufinden, wie die Lösung von den Käufern angenommen wird, führte das Kompetenzzentrum eStandards eine Usability-Studie vor Ort durch. Bei solch einer Studie geht es darum, herauszufinden, ob und wie die Codes genutzt werden und welche Verbesserungsmöglichkeiten bestehen. Dabei nahmen die Mitarbeiter des Kompetenzzentrums zunächst die Rolle passiver Beobachter ein,

bevor sie die Kunden gezielt zum Einkaufsverhalten befragen.

Zur Durchführung der Studie wurden bei migori QR-Codes an ausgewählten Produkten befestigt. Außerdem informierte ein Plakat im Eingangsbereich die Kunden über die neue Informationsquelle.

### **Fazit: Mehr Nutzerfreundlichkeit, mehr Nachhaltigkeit**

Mit der Unterstützung des Mittelstand 4.0-Kompetenzentrums eStandards konnte Filiz Gencer eine Form der nachhaltigen Übermittlung von Produktinfos testen. Die Ergebnisse der Usability-Studie belegen, dass sie mit dem Einsatz von QR-Codes eine standardisierte Vorgehensweise für all ihre Produkte entwickeln kann. Das kann auch für andere Unverpackt-Läden von großem Nutzen sein. Das Umsetzungsprojekt zeigt beispielhaft, dass Nachhaltigkeit durch Digitalisierung auch kleinen und mittleren Unternehmen helfen kann, ihre Nutzerfreundlichkeit zu verbessern und ihre Philosophie noch besser umzusetzen.

Projektlaufzeit:  
Q1/2019 – Q2/2019

#### **Impressum:**

Autoren: Lena Köppen, Patrik Eisenhauer  
Redaktion: Ulrich Hardt  
Abbildungen: Fraunhofer FIT  
Mittelstand 4.0-Kompetenzentrum eStandards  
Projektbüro Hagen  
c/o HAGENagentur Gesellschaft für Wirtschaftsförderung,  
Stadtmarketing und Tourismus mbH

#### **Kontakt:**

Tel: +49 2331 80 999 60  
hagen@kompetenzzentrum-estandards.digital  
[www.kompetenzzentrum-estandards.digital](http://www.kompetenzzentrum-estandards.digital)

Hinweis: Wenn in dieser Veröffentlichung bei Begriffen, die sich auf Personengruppen beziehen, nur die männliche

Form gewählt wurde, so ist dies nicht geschlechtsspezifisch gemeint, sondern geschieht ausschließlich aus Gründen der besseren Lesbarkeit.

Das Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum eStandards gehört zu Mittelstand-Digital. Mittelstand-Digital informiert kleine und mittlere Unternehmen über die Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung. Die geförderten Kompetenzzentren helfen mit Expertenwissen, Demonstrationszentren, Best-Practice-Beispielen sowie Netzwerken, die dem Erfahrungsaustausch dienen. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie ermöglicht die kostenfreie Nutzung aller Angebote von Mittelstand-Digital.

Weitere Informationen finden Sie unter  
[www.mittelstand-digital.de](http://www.mittelstand-digital.de)